



„Mein Herz lacht, wenn ich laufe“

Gail McCutcheon-Seibold, 40, gründete vor vier Jahren ein Spendenlauf-Projekt für chronisch kranke Kinder. In den letzten vier Jahren sammelte sie rund 40 000 Euro

Von IRINA STROHECKER

➔ „Laufen ist meine Leidenschaft. Und es gibt für mich nichts Schöneres, als mein Lieblingshobby für einen sozialen Zweck zu nutzen“, sagt Gail. Vor neun Jahren kam ihr Sohn mit einem komplexen Herzfehler zur Welt. Als er ungefähr vier Jahre alt war, begann Gail wieder zu laufen. „Das war für mich die beste Therapie gegen Angst und Erschöpfung.“ Kurz zuvor gab ihr Sohn diesen Satz von sich: „Mein Herz lacht, wenn ich laufe.“ Das nahm Gail zum Motto für ihre Spendenaktionen zugunsten von chronisch kranken Kindern und deren Familien.

Gail startet bei Marathons und Halbmarathons in aller Welt, um Spenden zu sammeln, etwa in London oder New York. „Die Aktionen organisiere ich meist selbst, aber auch mit viel Unterstützung von Freunden.“ Die Halbmarathons in Karlsruhe und Berlin lief sie mit zehn Freundinnen im Team „Laufverrückte Hühner“.

Auf Adventsmärkten verkaufen die Frauen selbst gebackene Unikate und Gebäck zur Aufstockung der Spendenkasse. Zudem veranstaltete Gail

einen Schüler-Spendenlauf in Rutesheim. Insgesamt hat Gail mit ihren Spendenläufen und Märkten in den Jahren 2012 bis 2015 bereits rund 40 000 Euro für chronisch kranke Kinder gesammelt. Im April 2015 lief sie beim London-Marathon im Team der British Heart Foundation. „Ich unterstütze auch die Nachsorgeklinik in Tannheim, wo die kleinen Patienten sich von den Strapazen ihrer Herz-, Krebs- oder Mukoviszidose-Krankheit erholen

„Es gibt nichts Schöneres, als sein Lieblingshobby für einen sozialen Zweck zu nutzen“

können“, berichtet sie. „Wir wollen auf die Bedürfnisse von Familien mit chronisch kranken Kindern aufmerksam machen. Die Strapazen, die diese Familien bewältigen müssen, hinterlassen ihre Spuren nicht nur beim kranken Kind, sondern auch bei den Eltern und Geschwistern.“ Mehr Infos unter: www.meinherzlacht.de



Seitwärts-Halbmarathon für Flüchtlinge

• **Emin da Silva**, 42, lief den Bremen-Halbmarathon im Oktober 2015 für den guten Zweck – seitwärts! „Ich habe auf die Flüchtlingshilfe Bremen aufmerksam gemacht“, sagt Emin. „Es war hammerhart, ich hatte starke Schmerzen an den

Zehen, Adduktoren, Oberschenkeln und in den Waden“, berichtet er. „Dennoch konnte ich in einer Zeit von 2:49 Stunden finishen“, sagt Emin stolz. Er ist bekannt für seine Grenzgänge und ungewöhnlichen Laufaktionen: 2013 machte er einen Mega-Lauf von Bremen nach Istanbul. 2015 lief er 500 Kilometer für ein buntes, weltoffenes und tolerantes Deutschland von Bremen nach Dresden. Auch rückwärts absolvierte er bereits einen Marathon. Mehr über Emin: facebook.com/Eminslauf

Im Spendenteam alles geben

• **Cornelia Hilka**, 56, stellte beim Swiss Alpine Marathon in Davos zwei Teamstaffeln zusammen, um über ihr Projekt „Run & Help“ Geld für Ärzte ohne Grenzen zu sammeln. „Ich habe über Facebook ambitionierte Trailläufer gesucht. Sie kannten sich vorher nicht, haben aber voller Freude für den Marathon trainiert, um dann gemeinsam an den Start zu gehen“, berichtet Cornelia. Zweimal vier Läufer teilten sich die 78 Kilometer lange Strecke, die bis auf knapp 3000 Meter hinaufführt. „Stefan, Robin, Manuela, Ernesto, Frank, Marius, Norbert und ich haben alles gegeben“, sagt Cornelia. So kamen rund 1000 Euro für Ärzte ohne Grenzen zusammen. Mehr Infos: laufmaus.org/aktuelles



Kennen Sie auch Menschen oder Laufgruppen, die in diese Rubrik passen? Dann schreiben Sie an leserservice@runnersworld.de